

Anmerkungen zur Variabilität der Gattung *Thymus* L. III. Die Variabilität von *Thymus glabrescens* Willd. und nomenklatorische Kombinationen

JAROSLAV ČÁP

Kšírova 182, 619 00 Brno, Czech Republic

ČÁP J. 2005: Anmerkungen zur Variabilität der Gattung *Thymus* L. III. Die Variabilität von *Thymus glabrescens* Willd. und nomenklatorische Kombinationen. [Notes on the variability of the genus *Thymus* L. III. Variability of *Thymus glabrescens* Willd. and nomenclature combinations.] *Acta Musei Moraviae, Scientiae biologicae* (Brno) 90: 251–261. – Observations are presented on the variability of *Thymus glabrescens* Willd., a species growing in the Pannonian flora region. Within the above species, the author describes a new variety, var. *stipitatoglandulosus* Čáp, and creates new combinations of infraspecific taxa, viz., var. *subaustriacus* (Ferd. Weber) Čáp, f. *stenophyllus* (Borbás) Čáp, f. *brachyphyllus* (Heinr. Braun) Čáp, f. *senilis* (Dichtl) Čáp, and f. *tokajensis* (Lyka) Čáp. Valid nomenclature changes are presented in the second part of the paper.

Keywords. Labiatae, *Thymus*, *Thymus glabrescens*, taxonomy, nomenclature

Vorstellung der Variabilität von *Thymus glabrescens* Willd. im pannonischen Raum

Die große Variabilität von *Thymus glabrescens* ist durch die hybridogene Abstammung dieser Art bedingt. Es wurden mehrere infraspezifische Taxa, vor allem Varietäten beschrieben. Dabei wurde die Breite der Variabilität der ganzen Art erfasst. Jedoch wurde die entsprechende Vorstellung der Hierarchie dieser Variabilität nur ausnahmsweise dargelegt (z. B. Soó 1968). Als Varietäten wurden sowohl verschiedene Standortmodifikationen als auch Typen mit erblichen Merkmalen beschrieben. Das Studium des ganzen Komplexes wird jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Hier lege ich die Zusammenfassung der Teilerkenntnisse des Studiums der Variabilität von *Th. glabrescens* vor. Für das Wichtigste halte ich die Aufstellung einer neuen Varietät auf Grund der Präsenz der winzigen Stieldrüsen des Blütenstandes.

Als Erster machte VELENOVSKÝ (1904) auf die Präsenz der Stieldrüsen im Blütenstand von *Thymus* aufmerksam. Auf Grund (nicht nur) dieser Merkmale beschreibt er dann eine neue Art *Thymus rohlenae* Velen. aus dem Verwandtenkreis von *Thymus longicaulis* Presl. RONNIGER (1925) erweitert die Informationen über das Auftreten der Stieldrüsen der Gattung *Thymus* und bemerkt, dass noch weitere Arten diese Drüsen aufweisen. Aus dem pannonischen Raum (Mitteleuropa) führt er dieses Merkmal bei einer einzigen Art an: *Thymus marschallianus* “Willd.” (= *Th. pannonicus* All.). Fünf Jahre später (RONNIGER 1930) teilt er diese inhaltsreiche Variabilität für *Th. marschallianus* und *Th. pannonicus* in zwei Gruppen nach der Präsenz oder Absenz der Stieldrüsen im Blütenstand ein. Über die Morfologie verschiedener Arten der Behaarung

von *Thymus* und über die Anatomie und Physiologie der Stieldrüsen schreibt in neuester Zeit R. MORALES (2002).

Bei *Th. glabrescens* wurde das Vorkommen der Stieldrüsen im Blütenstand bisher nicht beschrieben. Deshalb bestimmte ich früher auch fälschlich Pflanzen, welche ganz dem *Th. glabrescens* entsprachen, als Hybriden des *Th. glabrescens* × *Th. pannonicus* (= *Th.* × *sparsipilus* Borbás). Durch Vergleich der Pflanzen ganzer Populationen von *Th. glabrescens* und *Th. pannonicus* sowie aus Bereichen des gemeinsamen Auftretens kam ich zu der Erkenntnis, dass die Art *Th. glabrescens* auch Typen mit Stieldrüsen auf Blütenstielen und am Kelch hat (Abb. 2, 3). Nachdem bisher keine weiteren Unterschiede (Arealabweichungen u. a.) festgestellt wurden, bezeichne ich das neu beschriebene Taxon als Varietät.

***Thymus glabrescens* Willd. var. *stipitatoglandulosus* Čáp, var. nova**

Descriptio. Caules annotini et vetustiores procumbentes interdum in nodis paulo radicantes, lignescentes, ramos hornotinos floriferos et surculos herbaceos steriles gerentes. Surculi steriles ramis floriferis breviores. Rami floriferi arcuati usque e basi arcuato erecti, obtuse tetragoni usque teretes fere, pilis diametro caulis brevioribus praediti. Pili in toto caule deorsum curvati, in parte basali breviores quam sub inflorescentia. Rami floriferi heterophylli, folia superiora 11–14 × 2,4–2,6 mm, in centro vel saepius supra centrum latissima, sessilia fere; folia media minora, folia inferiora minima, circiter 6–8 mm longa, longipetiolata. Folia omnia basi cum ciliis multicellularibus, ceterum pilis multicellularibus carentibus herbacea, nervatura debili camptodroma, solo nervo mediocentrali magis elevato. Basis ramorum floriferorum nonnullo sub anthesi quoque cum zona perdurante foliorum exiguorum confertorum, ad 4 mm longorum et ad 1,2 mm latorum. Inflorescentia globosa vel cum 1–2 verticillis remotis. Pedicelli inferiores 4 mm longi, omnes pilis brevibus densis, oblique deorsum curvatis vestiti. Calyces 3,5–4 mm longi, cum tubo plus minusve labio calycino superiore aequali usque ad longiore, ventraliter pilis rectis longis instructi, dorsaliter in media parte basali etiam cum pilis longis rectis, sed supra usque ad dentes superiores glabrescentes usque ad glabri, glandulis punctatis perparvis sessilibus hyalinis sparse obsito. Dentes superiores et inferiores calycis ciliati. Calyx totus usque ad basin dentium superiorum et inferiorum glandulis stipitatis sparse usque ad dense ornatus. Glandulae stipitatae etiam in pedicellis apparent. Differt ab ceteris taxis infraspecificis *Thymi glabrescentis* praesentia glandularum stipitarum in calice et in pedicellis.

Typus: Austria inferior, Karnabrunn, in clivo graminoso prope viam publicam ad Wetzleinsdorf, circiter 300 m a margine septentrionali pagi, 25. V. 2001, leg. J. Čáp, herb. BRNM No. 668101. (Fig. 1).

Isotypus: Herb. J. Čáp No. 8123, 8376, 8380.

Anmerkung. *Th. glabrescens* var. *stipitatoglandulosus* wurden bisher in Niederösterreich, in Mähren (Pouzdrány, Nechvalín, Kyjov, Věteřov) und in der Slowakei (einstweilen nur Podhorany, aber bestimmt weiter verbreitet) festgestellt. Höchstwahrscheinlich wächst er auch in Ungarn.

Beim Suchen der Stieldrüsen ist eine starke Lupe notwendig, am besten ein Binokular mit 20× oder stärker Vergrößerung. Es ist wichtig, auf einzelne Haare unterschiedlicher Länge zu achten, welche aus verschiedenen Gründen (durch unvollkommene Entwicklung, Eindrücken, oder auch durch Austrocknen des Inhaltes nach Beschädigung) deformiert sind, und die eventuell als Stieldrüsen zu betrachten sind.

***Thymus glabrescens* Willd. var. *subaustriacus*
(Ronniger ex Ferd. Weber) Čáp, comb. nova**

Basionym: *Thymus austriacus* Bernh. apud Rchb. var. *subaustriacus* Ronniger ex Ferd. Weber. in Klášterský I. (red.): P. M. Opiz und seine Bedeut. f. d. Pflanzentax., p. 205, 1958.

Lectotypus (hoc loco designatus): [Montes České středohoří] V. Kozí horka, 25. 5. [19]37, leg. Jan Šimr, PR 11892.

Anmerkung. Diese Varietät entspricht in fast allen Merkmalen *Th. glabrescens* Willd. var. *pilosus* (Opiz) Čáp. Sie unterscheidet sich nur durch das Auftreten winziger Stieldrüsen zwischen einfacher Haaren an der Basis des Kelches. Manchmal treten Stieldrüsen auch auf Blütenstielen auf, seltener an der Achse des Blütenstandes.

Var. *subaustriacus* ist eine paralleles, ein stärker behaartes Taxon zu var. *stipitatoglandulosus*. Die Blütenzweige haben längere, auf den Nodien unter dem Blütenstand abstehende Haare, deren Länge den Durchmesser des Zweiges oft übertrifft. Die Blattspreiten sind beiderseitig behaart.

Ferd. Weber (l. c.) führt in der Beschreibung dieser Varietät vier Fundorte aus dem Böhmisches Mittelgebirge an:

1. colle Chožovská hora, leg. J. Šimr (exs. ignotus).
2. Vel. Kozí horka, leg. J. Šimr (2 exs., lectotypus PR 11892A et syntypus PR 11892B).
3. Lišec, leg. J. Šimr (exs. ignotus).
4. Sutomský vrch, leg. J. Šimr (2 exs., syntypus PR 11893A et PR 11894B).

**Die Variabilität der Art *Thymus glabrescens* kann man zur Zeit
folgenderweise beschreiben**

A. Die Behaarung der Kelche und der Blütenstiele besteht nur aus einfachen Haaren.

var. *glabrescens* – Blattspreiten kahle.

• Die Blätter sind bis zu 6 mm breit:

f. *glabrescens* – Blätter 13–20 × (3,5–) 4–5,5 mm; die primären Stengel sind liegend bis aufsteigend.

f. *stenophyllus* (Opiz ex Borbás) Čáp – Blätter 10–13 × (1,5–) 2–3 (–4) mm; kleinere Pflanze mit liegenden Stengeln, bogenhaft aufsteigende, blütentragende Zweige sind selten höher als 10 cm.

f. *blandus* Čáp ined. – Blätter 6–9 mm lang, klein; die primären Stengel kriechend, der Habitus erinnert oft an *Th. praecox*.

• Blätter 6–9 mm breit:

f. *brachyphyllus* (Opiz ex Heinr. Braun) Čáp – Blätter (12) 15–20 × 6–8 mm; Stengel meist kurz, schief, blütentragende Zweige aufrecht oder schief.

f. *vinealis* (Lyka) Čáp – Blätter 20–30 × 6–9 mm; blütentragende Zweige höher als 10 cm.

var. *pilosus* (Opiz) Čáp – Pflanzen mit stärkerer Behaarung in allen Teilen, vor allem auf den behaarten Blattflächen.

f. *pilosus* – Blätter 9–13 × 2–3,5 mm; die primären Stengel stark gebogen bis liegend.

f. *senilis* (Dichtl) Čáp – Blätter 12–15 (17) × (3,5) 4–6 mm, die primären Stengel sind gebogen bis aufrecht, seltner an der Basis liegend.

f. *tokajensis* (Lyka) Čáp – Blätter 20–30 × (5,5) 6–9 mm.

B. Die Behaarung der Kelche und der Blütenstiele besteht aus einfachen Haaren und winzigen Stieldrüsen (Fig.2, 3).

var. *stipitatoglandulosus* Čáp – Blattspreiten kahle. Die Wuchsformen wurden bisher nicht genügend erforscht.

var. *subaustriacus* (Ferd. Weber) Čáp – die Pflanzen sind in allen Teilen stärker behaart und haben winzige Stieldrüsen am Kelch und auch auf Blütenstielen.

Anmerkungen zur Variabilität

Zur vollständigen Beuretilung der Variabilität der Art *Th. glabrescens* ist noch hinzuzufügen:

• Nicht selten treten Pflanzen mit einzelnen primären monopodial verzweigten Stengeln auf, d. h. mit weiterwachsenden sterilen Ausläufern. In den meisten Fällen handelt es sich um Pflanzen, die zu *f. stenophyllus* und *f. blandus* zuzuordnen sind.

• In manchen Populationen treten Pflanzen auf, die an der Basis der blütentragenden Zweige (sekundäre Stengel) eine Zone mit winzigen zusammengedrückten Blättern haben, welche auch in der Zeit der Blüte erhalten bleiben. Dadurch erinnern sie an manche Balkanarten, z. B. *Thymus zygioides*, *Th. jankae* oder *Th. stojanovii*. Dieses Merkmal wurde an Pflanzen, die der *f. stenophyllus*, *f. blandus* und *f. pilosus* entsprechen, beobachtet. Solche Pflanzen finden wir öfters z. B. in der Umgebung von Vyškov.

• Pflanzen ähnlich den Hybriden *Th. glabrescens* × *Th. pannonicus*, bei welchen sich die Blätter der Blütenstengel in der Regel nicht nach unten

verkleinern (zwei Paar Blätter unter dem Blütenstand mit gleichgroßen und gleichförmigen Blättern) finden wir z. B. in der Umgebung von Čejč, Kobyly und in manchen Gebieten der Slowakei. Diese gehört zur Variabilität von *Th. glabrescens*.

• In Mittelmähren (z. B. Studenec, Záhoví) und auch an manchen Orten in den Randgebieten der pannonischen Ebene in Niederösterreich wachsen Pflanzen, welche mit ihrem Aussehen den Hybriden zwischen *Th. glabrescens* × *Th. praecox* ähneln. Sie haben kleine rundliche Blätter von schwacher Konzistenz und schwacher Blattnervatur. Sie gehören bestimmt zu *Th. glabrescens*. Es muss jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, dass in diesen Gebieten auch wirkliche Hybriden zwischen *Th. glabrescens* × *Th. praecox* (= *Th. × subhirsutus* Borbás et Heinr. Braun) vorkommen.

Auf den Polauer Bergen (Pavlovské kopce, Děvín) wurden vereinzelt von Ferd. Weber Pflanzen gesammelt, welche dem Taxon *Th. glabrescens* Willd. var. *glabrescens* × *Th. praecox* Opiz var. *clivorum* (Lyka) Ferd. Weber = *Th. × subhirsutus* Borbás et Heinr. Braun nothovar. *síposovae* Čáp ined. (= nm. „*šipošovae*“ Čáp nom. nud. in *Biológia* (Bratislava) 48, 1: 28, 1993) entsprechen. Es handelt sich um die zweite bekannte Lokalität dieses Taxon (Bratislava - Petržalka, Pavlovské kopce - Děvín).

Weitere nomenklatorische Änderungen in Rahmen der Arten *Thymus glabrescens*

Thymus glabrescens Willd. var. *glabrescens* f. *stenophyllus* (Opiz ex Borbás) Čáp comb. nov.

Basionym: *Thymus loevyanus* Opiz b) [var.] *stenophyllus* Opiz ex Borbás Geogr. Enum. Plant. Comit. Castrif.: 215 et 218, 1887

Syn.: *Thymus serpyllum* L. f. *stenophyllus* (Opiz ex Borbás) Lyka
Thymus glabrescens Willd. subsp. *stenophyllus* (Opiz ex Borbás) Domin

Thymus glabrescens Willd. var. *glabrescens* f. *brachyphyllus* (Opiz ex Heinr. Braun) Čáp stat. nov.

Basionym: *Thymus loevyanus* Opiz var. *brachyphyllus* Opiz ex Heinr. Braun in Formánek Österr. Bot. Z. 38: 188, 1888

Thymus glabrescens Willd. var. *pilosus* (Opiz) Čáp f. *senilis* (Dichtl) Čáp stat. nov.

Basionym: *Thymus senilis* Dichtl Deutsche Botan. Monatschr. 2: 133, 1884

***Thymus glabrescens* Wild. var. *pilosus* (Opiz) Čáp
f. *tokajensis* (Lyka) Čáp comb. nov.**

Basionym: *Thymus serpyllum* L. f. *tokajensis* Lyka Botan. Közl. 20: 148, 1924

Syn.: *Thymus serpyllum* L. var. *tokajensis* (Lyka) Hegi

Thymus austriacus Bernh. ex Reichenb. var. *tokajensis* (Lyka) Ronniger ex Ferd. Weber

Thymus austriacus Bernh. ex Rchb. subsp. *tokajensis* (Lyka) Soó

Nomenklatorische Änderungen

ČÁP (2000) veröffentlichte eine Übersicht der *Thymus*-Arten von Nord-, Mittel-, Süd- und Westeuropa. Bei manchen Arten befaßte er sich mit der infraspezifischen Gliederung und schlug neue Kombinationen vor, welche jedoch nicht gültig veröffentlicht wurden (es fehlten die Basionym). An dieser Stelle werden diese Kombinationen so veröffentlicht, dass die Namen gültig sind. Angegliedert sind die Verbesserungen in der Klassifikation mancher mitteleuropäischen Hybriden.

***Thymus bracteatus* Lange ex Cutanda
subsp. *borgiae* (Rivas-Martínez, Molina et Navaro) Čáp, stat. nov.**

Basionym: *Thymus borgiae* Rivas-Martínez, Molina et Navaro Opusc. Bot. Pharm. Compluensis 4: 118, 1988

***Thymus chaubardii* (Boiss. et Heldr. ex Reichenb. fil.) Čelak.
f. *taygeteus* (Ronniger) Čáp, stat. nov.**

Basionym: *Thymus chaubardii* (Boiss. et Heldr.) Čelak. c) [subvar.] *taygetanus* Ronniger Feddes Repert., Beih., 30, 2: 347, 1930

***Thymus cherlerioides* Vis. var. *boissieri* (Halácsy) Čáp, stat. nov.**

Basionym: *Thymus boissieri* Halácsy Denkschr. Akad. Wiss. Wien, Math.- Nat. Kl., 61: 252, 1894

***Thymus comptus* Friv. var. *aivalii* (Heinr. Braun) Čáp, comb. nova**

Basionym: *Thymus aivalii* Heinr. Braun in K. Fritsch Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark 54: 261, 1918

Syn.: *Thymus glaucus* Friv. ex Podp. var. *aivalii* (H. Braun) Ronniger

***Thymus drucei* Ronniger emend. Jalas f. *britannicus* (Ronniger) Čáp, stat. nov.**

Basionym: *Thymus britannicus* Ronniger Repert. Spec. Nov. Regni. Veg. 20: 330, 1924

***Thymus jankae* Čelak. var. *eximius* (Ronniger) Čáp, stat. nov.**

Basionym: *Thymus eximius* Ronniger Feddes Repert., Beih., 30, 2: 360, 1930

***Thymus leptophyllus* Lange**

subsp. *godayanus* (Rivas-Martínez, Molina et Navaro) Čáp, stat. nov.

Basionym: *Thymus godayanus* Rivas-Martínez, Molina et Navaro Opusc. Bot. Pharm. Compluensis 4: 116, 1988

***Thymus leptophyllus* Lange**

subsp. *izcoi* (Rivas-Martínez, Molina et Navaro) Čáp, stat. nov.

Basionym: *Thymus izcoi* Rivas-Martínez, Molina et Navaro Opusc. Bot. Pharm. Compluensis 4: 115, 1988

***Thymus sibthorpii* Bentham var. *korthiaticus* (Adamovič) Čáp, stat. nov.**

Basionym: *Thymus korthiaticus* Adamovič Feddes Repert. 20: 334, 1924

***Thymus striatus* Vahl var. *acicularis* (Waldst. et Kit.) Čáp, stat. nov.**

Basionym: *Thymus acicularis* Waldst. et Kit. Pl. Rar. Hung. 2: 157, 1805

***Thymus thracicus* Velen. subsp. *nikolovii* (Degen et Urum.) Čáp, stat. nov.**

Basionym: *Thymus nikolovii* Degen et Urum. Spis. Blgar. Akad. Nauk., kn. XXV, 190, 1922

***Thymus vulgaris* L. subsp. *micromeroides* (Rouy) Čáp, stat. nov.**

Basionym: *Thymus micromeroides* Rouy Bull. Soc. Bot. France 35: 122, 1888

***Thymus zygiformis* Heinr. Braun subsp. *albanus* (Heinr. Braun) Čáp stat. nov.**

Basionym: *Thymus albanus* Heinr. Braun Biblioth. Botan. (Stuttgart) 5(26): 86, 1892

Syn.: *Thymus ašeni* Velen.

Zusammenfassung

Der Artikel gehört zu einer losen Folge von Studien über die Vertreter der Gattung *Thymus* L. (ČÁP 1990, 1993). Es wird die Beurteilung der Variabilität der Art *Thymus glabrescens* Willd. im Gebiet der panonischen Flora vorgelegt. Im Rahmen dieser Art ist

eine neue Varietät var. *stipitatoglandulosus* Čáp beschrieben, und neue Kombinationen im Rahmen der Art *Thymus glabrescens* Willd.: var. *subaustriacus* (Ferd. Weber) Čáp, f. *stenophyllus* (Borbás) Čáp, f. *brachyphyllus* (Heinr. Braun) Čáp, f. *senilis* (Dichtl) Čáp, f. *tokajensis* (Lyka) Čáp sind angeführt. Im zweiten Teil werden nomenklatorische Änderungen durchgeführt, welche aus der Bearbeitung der Gattung in einem Teil Europas (ČÁP 2000) entspringen.

Literatur

- ČÁP J. 1990: Několik poznámek k problematice mateřídoušek sekce Serpyllum (Miller) Benthama s hlavním zřetelem k československým taxonům. *Biologie* (Bratislava) **45(5)**: 403–411.
- ČÁP J. 1993: Poznámky k problematice mateřídoušek sekce Serpyllum (Miller) Benthama. II. Druh východosibiřský a kříženci v Čechách a na Moravě. *Biologie* (Bratislava) **48(1)**: 27–30.
- ČÁP J. 2000: Mateřídoušky severní, střední, západní a jižní Evropy. *Muzeum a současnost (ser. natur.)* **14**: 27–63.
- MÁRTONFI P. 1997: Nomenclatur survey of the genus *Thymus* sect. *Serpyllum* from Carpathians and Pannonia. *Thaiszia - J. Bot.* (Košice) **7**: 111–181.
- MORALES R. 2002: The history, botany and taxonomy of the genus *Thymus*. In: Stahl-Biskup E. et Sáez F.: *Thyme. The genus Thymus*. London and New York: Taylor and Francis. 330 pp.
- RONNIGER K. 1925: Über das Vorkommen von Stieldrüsen bei *Thymus*. *Österr. Bot. Zeitschr.* **4–6**: 123–126.
- RONNIGER K. 1930: Die *Thymus*-Arten der Balkan-Halbinsel. *Repert. spec. nov. regni veget., Beihefte*, Band **XXX (2)**: 337–382.
- SOÓ R. 1968: *Thymus L.* Pp. 119–120. In: *A magyar flora és vegetáció rendszertani-növényföldrajzi kézikönyve III.*, 506 pp.
- VELENOVSKÝ J. 1904: Nachträge zur Flora von Bulgarien. *Sitzungsber. Königl. Böhm. Ges. Wissensch., math.-nat. Cl.* **1903, XXVIII**: 10–26.



Fig. 1. *Thymus glabrescens* Willd. var. *stipitatoglandulosus* Čáp, Typus.



Fig. 2. Kelch von *Thymus glabrescens* var. *stipitatoglandulosus* Čáp.

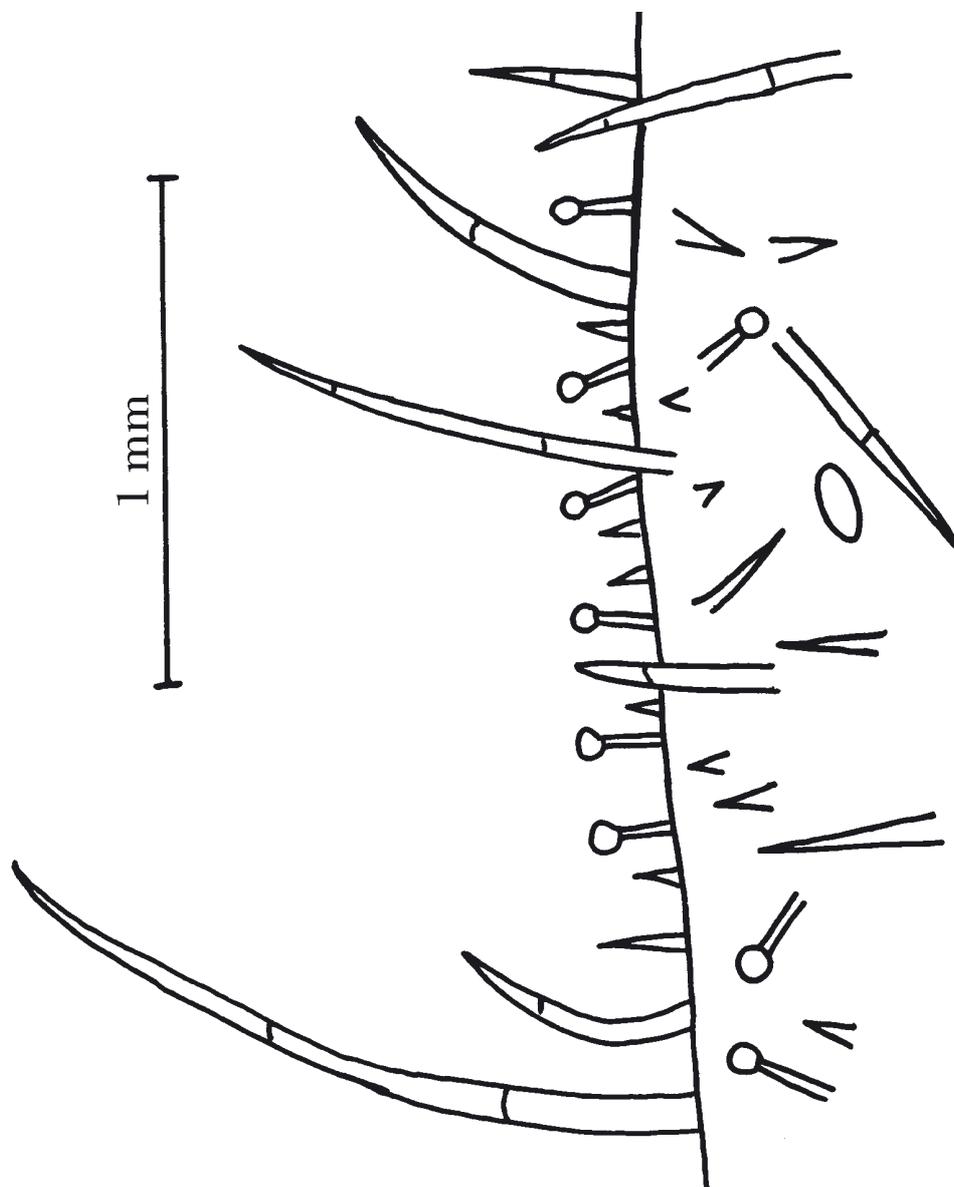


Fig. 3. Detail der Behaarung der unteren Seite der Kelchbasis von *Thymus glabrescens* Willd. var. *stipitatoglandulosus* Čáp.